Haushaltsverteilung + Lokalitäten + Internetpräsenz
Erscheint monatlich

Oktober 2019
Nr. 263

22 JAHRE
BÜRGERBLATT

BÜRGERVEREIN
OBERWIEHRE-WALDSEE

++ INFORMATIONEN ++ TERMINE ++ WISSENSWERTES ++ RUND UM OBERAU - OBERWIEHRE - WALDSEE ++

Startschuss zur Knopfhäusle-Sanierung im Oktober

■ Sehr viel Neues und Konkretes gab es bei der zweiten Öffentlichkeitsveranstaltung zum Sanierungsverfahren "Soziale Stadt Knopfhäusle-Siedlung" zu erfahren. Die in drei Bauabschnitte aufgeteilte Sanierung der ursprünglichen Arbeitersiedlung „Knopfhäusel" in der Oberwiehre nimmt konkrete Formen an.

Das Ziel der zweiten Öffentlichkeitsveranstaltung war, die Bewohner*innen über die Ergebnisse der inzwischen abgeschlossenen vorbereitenden Untersuchungen und über das weitere Vorgehen im Einzelnen zu informieren.

Die Freiburger Stadtbau ist mit ihrem Sanierungs-Management so weit, dass der Satzungsbeschluss im Oktober dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt werden kann. Der Start der Bauarbeiten des 1. Bauabschnittes erfolgt Anfang 2020, für das Ende der Sanierung wird 2025 genannt. Ende 2026 werden auch die zugehörenden Freiflächen endgültig gestaltet.

In der gut besuchten Öffentlichkeitsveranstaltung stellte die mit der Koordinierung der Sanierungsmaßnahme betraute STEG-Stadtentwicklungsgesellschaft zunächst die Ergebnisse der in den vergangenen Jahren gelaufenen Voruntersuchungen vor. Für die über 110 Wohnungen wurden „Städtebauliche Missstände" analysiert, die Beteiligten befragt, Sanierungsziele erarbeitet, Kosten- und Finanzierungsübersichten erstellt und ein schriftlicher Ergebnisbericht verfasst.

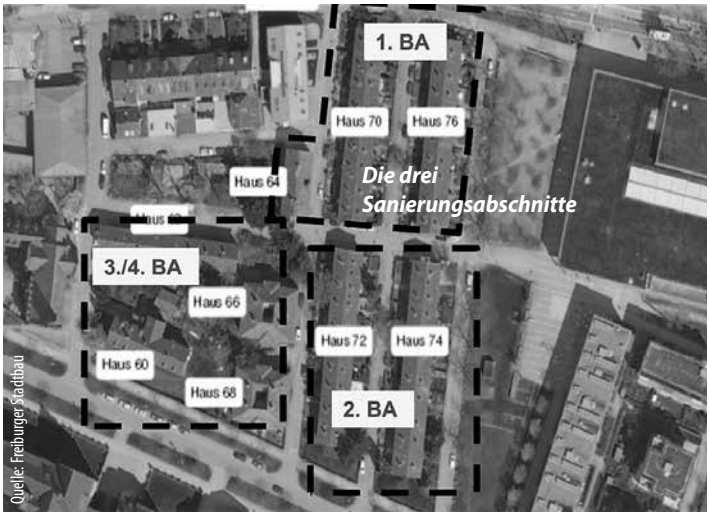
Die an die Bewohner*innen gestellten Fragen lauten:

• Was ist Ihnen für Ihre Wohnung wichtig?
• Wie kann man Straßen, Wege und Freiräume verbessern?
• Was ist an der Knopfhäusle-Siedlung besonders?

Sie wurden mit den Problemen der Siedlung, wie der alten und schlechten Bausubstanz vieler Gebäude, der fehlenden Wohnungen für Familien und der uneinheitlichen Fassadengestaltung der Gewerbebetriebe in Zusammenhang gebracht und erörtert.

Foto: Schäfer, Stadt Freiburg

Öffentlichkeitsveranstaltung in der Turnhalle der Emil-Thoma Schulen



Quelle: Freiburger Stadtbau

Als Problemzonen erwiesen sich die schlechten Verkehrsflächen mit teilweise ungeordneten Bereichen (Parken, Lieferverkehr), der nicht mehr zeitgemäße Spielplatz, der schlechte ökologische Zustand mancher privater Vorgärten und der unattraktive Platz zwischen den Knopfhäusle und dem ZO.

Viele der Befragten äußerten sich auch zu dem nachbarschaftlichen Miteinander in der Siedlung. Das Gebäudeumfeld wurde oft als nicht familienfreundlich (fehlende Abstellmöglichkeiten für Kinderwagen, Rollatoren) genannt, Beschwerden über gegenseitige Rücksichtnahme, Sauberkeit im öffentlichen Raum und der Wunsch nach einem Treffpunkt für alle Altersgruppen, sowie bessere Angebote und Hilfen für Anwohner*innen in schwierigen Lebenssituationen hatte bei den Rücklaufbogen hohe Priorität.

Für teilweise lautstarke Redebeiträge sorgte die Erläuterung der einzelnen Bauabschnitte. Als klar wurde, dass während der Sanierung alle Bewohner*innen des jeweiligen Bauabschnitts ausziehen müssen, kam es zu regen Redebeiträgen, sogar mit anwaltlichem Vorgehen gegen diese Entscheidung wurde gedroht. Auch die Präsentation der Pläne der geplanten Wohnungsaufteilungen mit Flur/Küche, Bad und Abstellkammer im Untergeschoss sowie zwei Zimmer im Obergeschoss stießen nicht bei allen auf Gegenliebe. Selbst der Einbau einer notwendigen Bodenplatte zur Trockenlegung der Keller wurde hinterfragt. Wenig Diskussionen gab es bei der Vorstellung einer zeitgemäßen Haustechnik mit dem Einbau einer Zentralheizung, der Erneuerung der Sanitärinstallation, neuer Bäder, Erneuerung und Erweiterung der Elektroinstallation sowie dem Einbau einer Abluftanlage in Bad und Küche. Auch die vorgesehenen energetischen Maßnahmen durch Wärmedämmung der Keller- und Speicherdecken, Wärmedämmputz an den Außenwänden und die denkmalschutzgerechte Erneuerung von Fenstern und Türen wurden als deutliche Verbesserung gegenüber der heutigen Situation gewürdigt.

Still im Saal wurde es, als die Stadtbau das Thema Mietanpassung nach der Modernisierung anschnitt. Das vorgelegte Mietpreismodell sieht eine schrittweise Erhöhung der Mieten in drei Stufen von ca. 1,50 € bis 2,15 € pro m² vor. Das bedeutet pro Reihenhaus ein Anstieg der Miete auf >

ca. 330 € / Monat anstatt der bisher ca. 270 € / Monat. Dies wurde ohne große Proteste zur Kenntnis genommen.

Während der Sanierung können die Bewohner nicht in den Häusern verbleiben. Deshalb war das Thema Umzugsmanagement von besonderem Interesse. Dazu gehören nach Aussage der Stadtbau Mieterbetreuer. Diese beraten und betreuen während der Umzugsphase persönlich. Wohnungsangebote der FSB und individuellen Umzugsvereinbarung mit jedem einzelnen Mieter sind vorgesehen. Umzugs- und Kostenerstattungs-Varianten vom Umzug durch eine Fachfirma oder durch die Mieter selbst bis hin zu Möbelanpassungen (z. B. bei Einbauküchen) wurden erläutert.

Auf Bewohner*innen Rückfragen, ob das alles schriftlich zu erhalten wäre, stellte die Stadtbau die vorbereiteten Inhalte der schriftlichen Umzugsvereinbarung vor. Diese fiel zur Zufriedenheit der Bewohner*innen aus und wurde mit Beifall aufgenommen.

Zum Schluss der Veranstaltung wurde der Zeitrahmen der Sanierung noch einmal konkretisiert. Betroffen sind zunächst die Mieter*innen der Häuser des ersten Bauabschnitts / Nr. 70 und 76 (s. Abb. Sanierungsabschnitte S. 1):

- Individuelle Umsetzungsgespräche ab Sommer 2019
- Wohnungsangebote Sommer 2019 bis Frühjahr 2020
- Umzüge Herbst 2019 bis Frühjahr 2020
- Formale Kündigung im August 2019
- Baubeginn 1. Bauabschnitt im Frühsommer 2020
- Fertigstellung 1. Bauabschnitt im Herbst 2021
- Neubezug im Herbst 2021, anschl. 2. Bauabschnitt.

Selten haben wir in einer öffentlichen Veranstaltung der Stadt und ihrer beteiligten Partner so viel Konkretes erfahren. Als auf unsere Rückfrage nach einem gesetzlich vorgeschriebenen Sozialplan wurde die Veröffentlichung dieses Planes nach der Gemeinderatssitzung im Oktober versprochen. Wir sehen uns im Reigen der Sanierungsbeteiligten als begleitendes „Soziales Gewissen" und legen zusammen mit dem Mieterbeirat ein Schwergewicht auf eine sozial verträgliche Sanierung. Aus unserer Sicht leisten die Sanierungsbeteiligten jedoch sehr gute Arbeit, was uns hoffnungsvoll in die Bauphasen blicken lässt. Hans Lehmann, BV

Nachverdichtung um jeden Preis?

■ **Anwohner empören sich über geplante Ferienwohnungen im innenliegenden Gartenareal zwischen Sternwald-, Tal- und Nägeleseestraße**

Unglaublich, aber wahr: Das am Ende des Weges liegende Grundstück soll über diesen Weg erschlossen und bebaut werden.

Foto: Hellmann

Ein in der Schweiz lebender Investor versucht, ein Wegerecht, das seit über hundert Jahren im Grundbuch zugunsten seines Grundstücks eingetragen ist, durchzusetzen. Nur mit diesem Wegerecht lässt sich sein am Ende des etwa 100 m langen Weges liegendes Grundstück mit Ferienwohnungen bebauen. Über den auf dem Foto abgebildeten, ca. 2,5 m breiten Weg soll dann das gesamte Bauvorhaben mit geplanten 12 Ferienwohnungen realisiert werden. Dass sich in solch einem Fall die betroffenen Anwohner empören und wehren, ist durchaus nachvollziehbar.

Nach außen herrscht zurzeit Ruhe. Zwei Freiburger Anwaltskanzleien sind damit beschäftigt, juristische Argumente für und gegen die Bebauung dieses so schlecht erschlossenen Gartengrundstücks zu suchen. Wer die Örtlichkeit kennt, kann nicht glauben, dass jemand so rücksichtslos gegen Mensch und Natur vorgehen will.

Wir stehen mit den direkt betroffenen Anwohner*innen in Kontakt; sie beklagen eine Verletzung des nachbarschützenden Gebots der Rücksichtnahme, das uneingeschränkt innerhalb und außerhalb der zusammenhängenden Bebauung besteht. Schließlich sind Störungen durch Lärm und sonstige Immissionen zu erwarten. Ein Bauvorhaben auf einem fast geschlossenen Innengrundstück verletzt offensichtlich dieses Gebot der Rücksichtnahme.

Ein Anwohner schrieb uns, *„es ist davon auszugehen, dass während der Bauphase ständig und später durch andauernden Bewohnerwechsel unzumutbarer Lärm entsteht. Lärm und Immission von an- und abfahrenden Gäste-PKW können für uns als Nachbarn unzumutbar sein, zumal es in der Wiehre nur eine beschränkte Anzahl von Parkplätzen gibt. Diese Situation wird sich noch verschärfen hinsichtlich Baumaßnahmen am Ganter Knoten im Zusammenhang mit der Untertunnelung der B31".*

Zitat aus einer weiteren Zuschrift: *„Ganz abgesehen von dem sozialen Aspekt, dass in einer Stadt mit extremer Wohnungsnot Ferienwohnungen geplant werden, stehen auch die Gesichtspunkte einer beängstigenden Verringerung der Artenvielfalt und ein Insektensterben in großem Umfang an. Diese Gartenbereiche tragen dem im positiven Sinne Rechnung! Die Stadt Freiburg hat eine sehr restriktive Baumschutzverordnung, wie unser Haus selbst erfahren musste, als uns untersagt wurde, eine kranke Birke zu fällen, die ein Jahr später als „eine Gefahr für Leib und Leben" entfernt werden musste. Inwiefern kann es sein, dass in diesem Falle - sollte eine Baugenehmigung erfolgen - mindestens zwei alte, riesengroße Bäume gefällt würden? Wieso greift dann diese Baumschutzverordnung nicht?"*

Wir setzten darauf, dass keine Baugenehmigung erfolgen wird. Dass manche Menschen, bei denen Geld keine Rolle zu spielen scheint, mit den Gefühlen und Ängsten von anderen Menschen spielen, lässt uns ratlos zurück. Hans Lehmann, BV

Nachlese zum Dreisamhock 2019

■ **Wetterseitig war nicht eitel Sonnenschein angesagt, der guten Stimmung während der 2 ½ Hocktagen tat dies jedoch keinen Abbruch. Dank der Ausweichmöglichkeit in die Wodan-Halle war auch das neu eingeführte Sonntagsprogramm trotz Dauerregen ein Erfolg.**

Traditionell beginnt der Dreisamhock am Freitagabend mit dem Fassanstich. Da sich die Bürgermeister*innen-Riege auf Dienstreise oder noch im Urlaub befand übernahm Stadtrat Dr. Klaus Schüle im Namen der Stadt diesen Part. Nach nur zwei Schlägen lief das Bier. Auch über seine Würdigung unserer Arbeit freuten wir uns. Ebenfalls traditionell und immer wieder ein voller Erfolg die Halleluja-Stompers am Freitagabend sowie das Samstagmittag-Kinderprogramm mit Bastelangeboten von Christa Schmidt, Kinderschminken, der Hüpfburg und dem Zauberer Trikobelli.

Das diesjährige stadtpolitische Thema am Samstagnachmittag „Informationen zum Stadttunnel" erbrachte eine durchweg positive Resonanz und erfreute sich zudem über sehr viele Besucher.

Der Auftritt der Unit5 Rock´n Roll Revival Band musste wetterbedingt in die Wodan-Halle verlegt werden, die Stimmung und die Tanzfreudigkeit (vor allem der Damen) war hierdurch bestimmt nicht schlechter als im Freien.

Dauerregen am Sonntag ließ nur einen eingeschränkten Teil des neu eingeführten Sonntagsprogramms zu.

Der ökumenische Gottesdienst in der Wodan-Halle fand in einer ausgesprochen inspirierenden Atmosphäre statt, er wurde durch das vor allem Kinder ansprechende Mitmach-Angebot zu einem Erlebnis der besonderen Art.

Das auf Kinderbelange und auf Kaffee- und Kuchen-Freunde ausgerichtete Speiseprogramm veranlasste viele Teilnehmer am Gottesdienst, in der Wodan-Halle zu verweilen, so dass der Drehorgelspieler und vor allem die Luftballon-Zaubereien sowie das lustige Fotoshooting vor einer ansehnlichen Zuhörer- und Zuschauerkulisse stattfinden konnte.

Wieder besonders beeindruckend war der Einsatz des aktiv vor Ort tätigen Bürgerverein- Vorstandteams. Als Vorsitzender kann man stolz auf so eine geschlossene Teamleistung sein.

Theo Kästle als Hauptorganisator, Biergarten- und Wodanhallenbetreiber Gerhard Spieker als guter, stets helfender Geist und allen übrigen aktiv Mitwirkenden gilt mein besonderer Dank.

Hans Lehmann, BV

www.oberwiehre-waldsee.de

Einbruchhemmende Maßnahmen an Fenster und Türen!

HELD FENSTER

Joseph Held GmbH & Co. KG
Fenster & Fassaden
Kunzenweg 32 · 79117 Freiburg
Telefon 0761 - 6 800 300
Telefax 0761 - 6 800 333

Gütezeichen RAL Holz-Aluminiumfenster

Stolperstein-Führung

mit Marlis Meckel am „Europäischen Tag der Jüdischen Kultur“

■ Der Europäische Tag der Jüdischen Kultur fand am 1. Sept. 2019 gleichzeitig in rund dreißig Ländern statt. Der Tag will dazu beitragen, das europäische Judentum, seine Geschichte, seine Traditionen und Bräuche besser bekannt zu machen. Er erinnert an die Beiträge des Judentums zur Kultur unseres Kontinents in Vergangenheit und Gegenwart.

Ca. 60 Interessierte kamen zur Stolpersteine-Führung von Marlis Meckel

Eine der Erinnerungsveranstaltungen in Freiburg war die Führung zu einigen Stolpersteinen in der Oberwiehre. Start der Führung war das Haus Landsknechtstraße 5, das Wohnhaus der späteren Freiburger Ehrenbürgerin Dr. Gertrud Luckner.

Schon in den zwanziger Jahren hatte Frau Luckner das Unheil kommen sehen. Sie sah früh, was auf uns zukam.“ So beschrieb sie selbst ihre kompromisslose Haltung zum Nationalsozialismus. Schon 1932 riet sie Juden: „Heraus aus diesem Lande!“. 1933 begann die Gestapo ihre Post zu überwachen – wegen ihrer Auslandskontakte und „pazifistischen Tendenzen“.

Ab 1941 arbeitete sie, immer bedacht, niemanden außer sich selbst zu gefährden, mit jüdischen Organisationen und dem evangelischen und katholischen Widerstand zusammen.

Finanziell unterstützt von der katholischen Kirche, der sie 1934 beigetreten war, und mit einem Netzwerk heimlicher Helfer organisierte sie Lebensmittel, Medikamente, Geld, Ausweise, Verstecke, Fahrmöglichkeiten und Fluchtwege, so über die grüne Grenze in die Schweiz.

In der Reichspogromnacht 1938 fuhr Frau Luckner bis zum frühen Morgen mit ihrem Rad durch Freiburg, um Juden zu warnen. Sie selbst wurde oft gewarnt, die Überwachung durch die Gestapo war ihr nur zu bewusst.

Schließlich wurde sie im März 1943 verhaftet und monatelang verhört. Als Schutzhäftling war sie bis zur Auflösung des Lagers im April 1945 im Frauenkonzentrationslager Ravensbrück, das sie samt dem anschließenden Todesmarsch überlebte. 92 000 andere Häftlinge taten das nicht.

Das Erzählen von Geschichten war schon immer großer Bestandteil des kollektiven Gedächtnisses. In eine Geschichte verpackt wird das scheinbar Banale zum Leben erweckt und in etwas Erinnerungswert verwandelt. Geschichten ermöglichen uns, einen tieferen Sinn im Alltäglichen zu entdecken und Traditionen auf kommende Generationen zu übertragen. An diesem Sontag Mittag gelang dies Frau Meckel mit Bravour.

Für alle, die noch keine Stolpersteine-Führung miterlebt haben oder noch einmal eine mitmachen möchten, merken Sie sich bitte den Sa., 9. Nov. (Datum der Reichspogromnacht) vor. Frau Meckel für uns erneut eine Stolpersteine-Führung anbieten. Hans Lehmann, BV

Gedenkstein für Maria Ladenburger an der Dreisam

Große Geste der Eltern im Namen von Nächstenliebe und Toleranz, gegen Hass und Hetze

■ Knapp drei Jahre nach dem Mord an der Studentin Maria Ladenburger an der Dreisam wurde in unmittelbarer Nähe des Tatorts ein Gedenkstein für sie aufgestellt.

Schlichter Gedenkstein in unmittelbarer Nähe des Tatorts am Ottiliensteg

Auf Anregung des Freundeskreises von Maria Ladenburger und Pfarrer Bruno Hünerfeld hat die Familie Ladenburger die Anregung aufgegriffen und mit Unterstützung der Stadt Freiburg die Fertigung eines Gedenksteines in Auftrag gegeben. Dieser wurde Anfang September 2019 in unmittelbarer Nähe des Baumes am Ottiliensteg aufgestellt, an dem bisher mit Blumen und Kerzen an Maria gedacht wird.

Die Eltern Friederike und Clemens Ladenburger haben im Gedenken an ihre ermordete Tochter im Frühjahr 2018 die „Maria-Ladenburger-Stiftung“ gegründet.

Die Stiftung unterstützt Studierende an der Universität Freiburg in schwierigen Lebenslagen. Dies schließt ausdrücklich auch ausländische Studierende ein.

Friederike und Clemens Ladenburger sagen heute:

„Wir sind dankbar dafür, dass so viele Menschen Maria weiter in ihrem Herzen tragen.

Wir danken in diesem Zusammenhang auch der Stadt Freiburg, insbesondere Oberbürgermeister Horn, sowie dem Erzbischöflichen Ordinariat und Pfarrer Hünerfeld für ihre Unterstützung. Maria durfte in Freiburg ein schönes Studienjahr erleben. Möge der schlichte Stein die Menschen dieser Stadt an Maria erinnern und für Hoffnung und Mitmenschlichkeit stehen.

Oberbürgermeister Martin Horn hat in Abstimmung mit Familie Ladenburger die Realisierung des Gedenksteins persönlich unterstützt: *„Der Gedenkstein soll uns an Maria Ladenburger erinnern. Der Stein dient aber nicht nur dem Gedenken, sondern mahnt uns zugleich, wie auf Gewalt und Hass mit Toleranz und Menschlichkeit begegnet werden kann. Ich bin persönlich tief bewegt, wie dies Familie Ladenburger – trotz aller Anfeindungen und tiefer Trauer – beispielgebend vorgelebt hat. Hierfür spreche ich meinen größten Respekt aus.“* BV

SPINNWEBE
Das Second-Hand-Center der besonderen Art
• Haushaltsauflösungen
• Entrümpelungen
schnell + kostengünstig
Kostenfreie Abholung von Kleidung, Hausrat, Büchern
☎ 07 61/ 4 76 40 94
www.die-spinnwebe.de

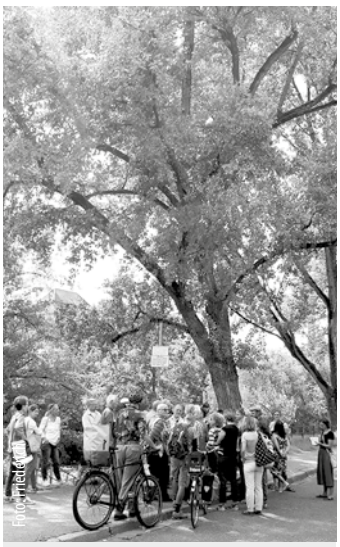
Kein Baum lebt ewig

■ Nach einigen Astabbrüchen an den Pappeln in der Oberau hat das Garten- und Tiefbauamt (GuT) sich diese Bäume genauer angeschaut und vom Baumexperten Thomas Herdt untersuchen lassen.

Über das Ergebnis informierte Jutta Herrmann-Burkart, stellvertretende Leiterin des GuT, die interessierten Bürger an Ort und Stelle; gut 30 waren gekommen.

Die Hybridpappeln wachsen schnell, erreichen dafür aber nur ein Alter von 40 bis höchstens 80 Jahren, zumal da die Wachstumsbedingungen hier nicht optimal sind.

Die mächtigen Kronen – im Gegensatz zu früher wurden sie nicht regelmäßig zurückgeschnitten – bieten Winden und Stürmen eine große Angriffsfläche, sodass mit weiteren Astabbrüchen zu rechnen ist, vor allem wenn die Zahl der Stürme im Gefolge des Klimawandels zunimmt. Gegenwärtig sind nur 10 % der Bäume ganz gesund, die übrigen geschädigt (20 % sogar stark geschädigt). Deshalb wird in nächster Zeit jeder Baum einzeln untersucht, der Kronenumfang nach Möglichkeit reduziert. Trotzdem wird man nicht umhin können, einzelne Bäume zu fällen. Sie werden durch solche ersetzt, die dem Klimawandel voraussichtlich besser angepasst sind. Der Bürgerwunsch, zum Ersatz ältere, große Bäume zu pflanzen, auch wenn dies höhere Kosten verursacht, ist verständlich; allerdings wachsen solche Bäume deutlich langsamer als junge, weshalb diese Anregung verworfen wurde. Die Behauptung, dass dicke Bäume nicht umstürzen können, so lange lediglich das Innere morsch ist, wird beispielsweise durch die umgestürzte Kastanie am Rotteckring widerlegt; niemand möchte dieses Risiko tragen.



Bürgerinformation an Ort und Stelle

Der Bürgerverein vertraut der Fachkenntnis von Jutta Hermann-Burkart und Thomas Herdt, wird aber den weiteren Verlauf sorgfältig und kritisch begleiten.

K.-E. Friederich, BV

Die Freiburger Tafel

braucht Ihre ehrenamtliche Mitarbeit

■ Möchten Sie Zeit spenden? Wir suchen dringend ehrenamtliche Helfer/innen zur Mitarbeit im Laden, an der Kasse und im Fahrdienst.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei
C. Mecklenburg
Tel. 0761/2927244
info@freiburger-tafel.de

Wir freuen uns auf Sie!

Holz ist Müller schön!!
www.schreinerei-muellerschoen.de

WALDSEE
www.waldsee-freiburg.de
highlights im herbst / winter 2019/20
Kult & Küche am See
OKTOBER:
03.10. Antiheld (Vaddi Concerts)
19.10. SchwuLes Dance (Party)
24.10. Donnerstags-Dinner
31.10. The Trouble Notes (Vaddi Concerts)
NOVEMBER:
02.11. Down By The Lake (Party)
08.11. Offshore (Konzert)
14.11. Ryan Sheridan (Vaddi Concerts)
15.11. Liedfett (Vaddi Concerts)
28.11. Donnerstags-Dinner
30.11. root down (Party)
DEZEMBER:
07.12. SchwuLes Dance (Party)
14.12. Döll (Vaddi Concerts)
19.12. ceTcé (Irie Révoltés) (Vaddi Concerts)
20.12. DISCOvery No. 12 (Konzert)
22.12. Down By The Lake (Party)
23.12. tageins x-mas spacial (Party)
28.12. Schrille Nacht XIV (Konzert-Event)
29.12. Julian Philipp David (Vaddi Concerts)
30.12. tageins winter special (Party)
31.12. Silvesterparty
VORSCHAU 2020
03.01. Wintergrillen
09.01. Donnerstags-Dinner
24.01. Wintergrillen
14.02. Candle Light Dinner (zum Valentinstag)
21.02. Wintergrillen
05.03. Donnerstags-Dinner
26.03. Donnerstags-Dinner
+ Special Wochen
... in echt!
seit 1883
WALDSEESTRASSE 84 · FREIBURG · TEL. 0761 / 73688

ZENTRUM OBERWIEHRE
NOSTALGISCHER JAHRMARKT
Alter Messplatz
10. bis 21. Oktober
Alle Infos: zentrum-oberwiehre.de
• 3-Meter-Karussell
• Spiel-Attraktionen
• Funfood
• Gewinnspiele
• u.v.m.
15 JAHRE

Die renaturierte Dreisam erhält zusätzliche Strukturen

■ Das Regierungspräsidium baut unterhalb des Ottilienstegs eine Lenkbuhne und eine Nebenrinne ein. Eine kurzfristige Sperrung des Rad- und Fußgängerwegs ist möglich.

Das Regierungspräsidium Freiburg (RP) startete Mitte September mit ergänzenden Bauarbeiten an der Dreisam im Bereich der Kartauswiesen unterhalb des Ottilienstegs im Stadtteil Freiburg-Waldsee. Mit Strömungslenker aus Granitsteinen (Lenkbuhne) und einer Nebenrinne sollen weitere zusätzliche Lebensräume für Fische und andere Wasserorganismen geschaffen werden. Das RP hat seinen Betriebshof Riegel des Landesbetriebs Gewässer intern mit der Umsetzung der obigen Maßnahme beauftragt. Ab Mitte September ist vorgesehen in diesem Jahr erst einmal eine der beiden geplanten Lenkbuhnen (obere Buhne bei km 23+700) in Verbindung mit dem Aushub einer etwa 2 m breiten Rinne entsprechend der beigefügten Planunterlagen zu realisieren. Die Arbeiten sollen um den 16. Sept. beginnen und spätestens am 5. Okt.) beendet werden. Die zweite Buhne bei km 23+300 kann erst im nächsten Jahr umgesetzt werden. Mit der erforderlichen Abfischung wurde der Fischereibiologe Klaus Blasel beauftragt.

Trotz einer deutlich verbesserten Gewässerstruktur ist erkennbar, dass unterhalb des Ottiliensteges das neu geschaffene Nebengerinne am rechten Dreisamufer nur bei größeren Hochwasserereignissen und damit sehr selten vom Wasser durchströmt werde, so Bernhard Walser vom Landesbetrieb Gewässer im RP. Zur Weiterentwicklung sei nun mit der Fischereibehörde vereinbart worden, dort eine zusätzliche strömungslenkende Buhne einzubauen und eine ca. 2 m breite Gewässerrinne abzugraben. So soll eine dauerhafte Wasserführung in diesem Nebenarm der Dreisam geschaffen werden. Während der Arbeiten könne es in einzelnen Abschnitten zur kurzfristigen Sperrung des Fuß- und Radweges kommen. Die Bevölkerung werde hierfür um Verständnis gebeten.

Matthias Henrich,
Stv. Pressesprecher Regierungspräsidium Freiburg

Anmerkung der Redaktion:
Diese Pressemitteilung kam erst nach Redaktionsschluss der September-Ausgabe, wir wollten Ihnen jedoch die Hintergründe der Maßnahme nicht vorenthalten.

Huch…
Termin vergessen!?

Kein Problem, bei uns bekommen Sie Ihre Digital-Drucksachen von jetzt auf gleich. Sprechen Sie uns an.
Wir freuen uns auf die Herausforderung!

schwarz auf weiss
Litho- & Druck GmbH

Habsburgerstr. 9
79104 Freiburg
Tel. 0761-51 45 70
www.sawdruck.de

„Kultur in der Kartause“

Redhouse Hot Six spielen am UWC für guten Zweck

■ Am 12. Oktober spielt die Freiburger Jazzband Redhouse Hot Six gemeinsam mit dem britischen Jazzpianisten Will Bartlett am UWC Robert Bosch College - für einen guten Zweck.

Der Eintritt zum Konzert ist frei, die Spenden des Abends fließen direkt in ein Schülerstipendium, welches das UWC gemeinsam mit den 400 ehemaligen Schülern schaffen möchte.
Dieses wird einem Jugendlichen aus einem SOS Kinderdorf gewidmet und beginnt im August 2020.

Die Musik- und Kulturreihe „Kultur in der Kartause“ läuft seit Juni 2019; am 16. November tritt der Pop-Jazz-Swing Chor Querbeat auf, am 14. Februar 2020 „The Brothers“. Im Vorfeld haben Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, an einer von Schülerinnen und Schülern geleiteten Führung teilzunehmen. Es gibt Getränke und Finger-Food. Einlass ab 19 Uhr, Konzertbeginn um 20 Uhr im Auditorium des UWC, Kartäuserstr. 119. Mehr Infos unter: www.uwcrobertboschcollege.de/kultur/

Julia Angstenberger, Öffentlichkeitsarbeit

Sonnenschutztechnik
BERATUNG | PLANUNG | VERKAUF | MONTAGE
MATHIS
Abrichstr. 8 · 79108 Freiburg · Tel. 07 61 / 13 20 54 · www.mathis-sonnenschutz.de

Du willst es wissen?
Dann komm zu uns
Ruf an! 0761 45997-0
HOPP UND HOFMANN
www.furrer-grafik.de
Great Place To Work. 2019 Beste Arbeitgeber Baden Württemberg
Hoppi
Mehr Infos auf: www.hopp-hofmann.de/karriere
Wir freuen uns auf Dich.

Das ZO feiert vom 10. – 21. Okt. 15 Jahre

Nostalgischer Jahrmarkt auf der Alten Messe

■ **Allerlei Buntes unter Leckeres zum 15-jährigen Bestehen des Einkaufszentrum ZO.**

Dort, wo früher Jahrmärkte, Konzerte und viele andere Veranstaltungen stattfanden, wird heute „Nahversorgung Plus“ groß geschrieben. Vor bald 15 Jahren wurde das ZO – Zentrum Oberwiehre feierlich eröffnet. Das auf dem Gelände der Alten Messe gebaute Center mit ca. 14.500 qm Mietfläche bietet den Kunden und Anwohnern seit 2004 alles rund um den Einzelhandel, Gastronomie, medizinische Versorgung und natürlich viele bequem zu erreichende PKW- und Fahrradplätze. Nicht zuletzt hat sich das Zentrum Oberwiehre mit seinen regelmäßigen Aktionen und Märkten einen Namen gemacht.

Anlässlich des Centergeburtstags holt das ZO „die Alte Messe“ zurück: in nostalgischem Flair sind alle Kunden vom 10. bis 21. Oktober 2019 eingeladen, z.B. beim Dosenwerfen, Entenangeln oder Fadenziehen ihr Glück zu versuchen. Mit einem großen Karussell und leckerem Funfood, Ballonmodellage und Kinderschminken, Gewinnspielen und einem extra Kinderbereich werden Groß und Klein das Gefühl des Alten Messplatzes wieder erleben oder neu entdecken können. Natürlich sind alle Aktionen für Besucher des ZO kostenfrei!

Die verschiedenen Stände haben montags bis freitags von 12 - 18 Uhr und samstags von 10 - 16 Uhr geöffnet, am Geburtstag selbst, den 21.10., feiert das ZO mit allen Kunden von 12 - 20 Uhr!

Nähere Infos zu den einzelnen Aktionsständen unter www.zentrum-oberwiehre.de.

Noch ein Tipp für alle Besucher: Bequem parken im ZO-Parkhaus für nur 1,00 € pro angefangene Std. (Tagespauschale 6,00 €).

Viele Händler im ZO vergüten zusätzlich die Parkgebühren!

ZO - Zentrum Oberwiehre
Schwarzwaldstr. 78
Werbegemeinschaft ZO –
Zentrum Alte Messe Oberwiehre e.V.

Großer Herbstmarkt im ZO

am Samstag, 26. Oktober / 10.00 - 18.00 Uhr

■ **Jetzt mit schöner Deko die „goldene“ Jahreszeit ins Haus holen.** Das bunte Farbenspiel des Herbstes verzaubert alljährlich nicht nur Naturfreunde. Für alle, die sich die „goldene“ Jahreszeit ins Haus holen möchten, richtet das ZO – Zentrum Oberwiehre seit vielen Jahren einen großen Hobbykünstler-Herbstmarkt aus. Ein Besuch lohnt sich für all jene, die auf der Suche sind nach etwas ganz Besonderem. Kunsthandwerker und Hobbykünstler vornehmlich aus der Region präsentieren in großer Breite beeindruckende Ideen. Zum Angebot des Marktes zählen Herbstgestecke und passende Anhänger in den Farben des Herbstes, schön gestaltete Windlichter und individuell gefertigte Kerzen aus Wachsresten. Darüber hinaus gibt es ausgefallene Objekte aus Holz oder Ton, Schmuck und Accessoires, vielfältige Stoffkreationen, besondere Strickmützen oder handgearbeitete Filztiere. Das Angebot des Herbstmarktes im ZO zeichnet sich wie immer durch Ideenreichtum, handwerkliches Können und viel Liebe zum Detail aus. Damit stellt dieser beliebte Markt auch eine echte Inspirationsquelle für alle dar, die selbst kreativ werden möchten.

Tipp für alle Besucher: Bequem parken im ZO-Parkhaus für nur 1,00 € pro angefangene Std. (Tagespauschale 6,00 €). Viele Händler im ZO vergüten zusätzlich die Parkgebühren!

Informationen zum Markt unter Tel. 0761 / 23806

UROLOGIE AM THEATER
Bertoldstraße 45
79098 Freiburg
Tel. 0761-3 86 07 00
www.u-drei.de

Dr. Ulrich Koppermann
Dr. Andreas Beck
Dr. Peter Dern
Fachärzte für Urologie, Andrologie, Medik. Tumortherapie, Kinderurologie
Kooperationsärzte am Universitätsklinikum Freiburg und am Loretto Krankenhaus

Sprechzeiten: Mo – Fr 8.00-13.00 Uhr
14.00-18.00 Uhr
Terminvereinbarung für beide Praxen unter Tel. 0761-3 86 07 00

Weitere Praxis in der HELIOS Klinik Titisee-Neustadt

WINFRIED WERNE Immobilien GmbH
79117 Freiburg | Lindenmattenstr. 25
Telefon: 0761-6 11 02 - 0 | Fax: 0761-6 11 02 - 33
E-Mail: info@werne-immo.de | www.werne-immo.de
VERWALTEN·VERMITTELN·BERATEN
ivd RDM VDM

FT 1844 Freiburg
Sportgrundschule
www.ft-sportgrundschule.de

Gemeinsam. Bewegt. Lernen.
Elterninformationsabend
Mittwoch, 16. Oktober
19.30 Uhr
Die Schule stellt sich den Eltern vor.
Tag der Information
Samstag, 16. November
13 – 17 Uhr
Lernen Sie das Konzept gemeinsam mit Ihrem Kind kennen.
FT-Sportgrundschule, Schwarzwaldstraße 183, 79117 Freiburg
0761/368 88 89-12, sekretariat@ft-sportgrundschule.de

ELEKTRO
Max Löffler
Inh. Thomas Sandfort
Unser Service für Sie:
- Verkauf und Reparatur sämtlicher Elektrogeräte
- Planung und Beratung
- Elektroinstallationen
- Antennen-, Kabel- & SAT-Anlagen
- Schwachstrom- & Telefonanlagen

Wir beraten Sie gerne!
Littenweiler Straße 6 • 79117 Freiburg
Fon 07 61. 6 71 15 • Fax 07 61. 65 78 4
www.elektroloeffler-sandfort.de

...s'Sprüchle

Gegen Angriffe kann man sich wehren, gegen Lob ist man machtlos.
Sigmund Freud

SPD

Neue Wege bei der Stadtbibliothek und Freiburger Stadtbau

■ Seit Anfang September öffnet die Freiburger Stadtbibliothek auch Montags von 10 bis 17 Uhr ihre Pforten.

Als SPD begrüßen wir das sehr, denn eine Bibliothek muss mehr sein als ein Ort an dem man Bücher leihen kann. Wir wollen, dass unsere Stadtbibliothek ein zentraler Ort für alle wird, an dem man sich trifft, liest, diskutiert oder auch einfach nur verweilen kann. Bisher hatte die Stadtbibliothek nur dienstags bis samstags geöffnet. Montags gibt es nun die Möglichkeit Medien auszuleihen und zurück zu geben, ebenso können reservierte Medien abgeholt und das freie WLAN genutzt werden. Geöffnet ist die gesamte Hauptstelle, so dass man auch einfach in den Räumen verweilen und sich mit anderen Menschen treffen kann. Die Nutzung der Angebote wird in Form eines Selbstservice bereitgestellt. Vorbild für die neue Initiative ist das dänische Modell der „Open Library". Bei einer Exkursion konnten sich der Erste Bürgermeister Ulrich von Kirchbach und die Leitern der Stadtbibliothek, Elisabeth Willnat von dem Konzept überzeugen. Ein Angebot, dass hoffentlich auch von vielen Menschen aus unserem Stadtteil genutzt wird.

Neue Wege muss auch die Freiburger Stadtbau gehen. Ein guter Anlass dafür ist aus unserer Sicht das 100jährige Jubiläum in diesem Jahr. Wir können uns sehr glücklich schätzen, dass wir eine so große städtische Wohnungsgesellschaft haben. Dieses Pfund müssen wir mehr nutzen, in dem sich die FSB stärker auf ihr Kerngeschäft – Schaffung von bezahlbaren Wohnraum – konzentriert und zeigt, dass ein Zuhause kein Spekulationsobjekt ist. Das Jubiläumsjahr ist eine gute Gelegenheit, die große Bedeutung der FSB für unsere Stadt zu unterstreichen und gleichzeitig kritisch zu überprüfen, an welcher Stelle man neue Wege gehen kann und muss. Für uns ist klar, dass das oberste Gebot sein muss, Mieten deutlich unterhalb des Mietspiegels anzubieten. Klar ist aber auch: Ohne finanzielle Unterstützung von Bund und Land werden die Kommunen die immense Herausforderung des Schaffens bezahlbaren Wohnraums nicht stemmen können.

Julien Bender, Stadtrat
und Vorsitzender der SPD Freiburg

Aus Freiburg Archiven

Pächter auf St. Ottilien (Teil 2)

Andreas Thoman (nicht Thoma, wie im August irrtümlich angegeben) hatte 1801 das Gut St. Ottilien auf zwölf Jahre für jährlich 400 Gulden (fl) von der Stadt Freiburg gepachtet, kam damit aber bei weitem nicht auf seine Kosten; seine Bitte auf Pachtermäßigung hat die Stadt abgelehnt, worauf er sich 1804 an die vorderösterreichische Regierung wandte. Diese bat die Stadt um Stellungnahme, die schon nach sechs Tagen, also viel schneller als heutzutage, erfolgte: § 4 des Pachtvertrags stehe Thomans Ansuchen „schnurgerade" entgegen. Zudem sei es geradezu „Mode geworden, bei öffentlichen Versteigerungen städtischer Realitäten in der sicheren Voraussetzung darauf loszubiethen, daß es nur eine Bittschrift koste, um beträchtliche Nachlässe zu erhalten." Deshalb wurde § 4 eingefügt, um dem „Steigerungslustigen" schon beim Verlesen des Pachtvertrags, also vor der Verpachtung, jede Hoffnung auf Schadenersatz zu nehmen. Die meisten Gründe des Pächters waren zuvor bekannt oder hätten durch Anschauung oder Befragung bekannt sein können. Nur die zweijährige Trockenheit war nicht vorherzusehen; der Schaden werde aber durch einige gute Jahre wieder ausgeglichen. Wir bestehen auf Abweisung des Gesuchs, damit „jeder Pachtlustige bey künftigen Versteigerungen sich eine Lehre daraus nehme." Wir geben allerdings zu, dass Thoman Reparaturen zum Teil übernommen und das Ottiliengut verschönert hat und „fraglich zu seinem eigenen Nutzen verbesser" hat „und daß er überhaupt bisher alle Kräften aufgebothen hat, sich die Zufriedenheit seiner Gäste zu erwerben." Dementsprechend lehnte die Regierung Thomans Gesuch ab. Ein Jahr später bat Thoman erneut um eine Pachtermäßigung oder aber um Entlassung aus dem Pachtvertrag, was die Stadt der Regierung zur Beurteilung vorlegte: Da wir, ohne inkonsequent zu sein, keinen Nachlass gewähren können, der Pächter aber „seine Umstände in den kläglichsten

St. Ottilien Gaststube um 1920 *Foto: Historische Gasthäuser in Baden*

Ausdrücken schildert", haben wir einstimmig beschlossen, ihn zu Weihnachten aus dem Pachtvertrag zu entlassen, wenn er darauf beharrt. Weshalb kein Nachlass gewährt werden könne, brauche hier nicht wiederholt zu werden. Für die Aufhebung des Vertrags sprechen (1) der wirklich unverhältnismäßig hohe Pachtzins, „welcher nur durch die Eifersucht zweier Steigerungs-Lustigen so hoch hinaufgetrieben wurde, (2) dass der Pächter mit seiner Pacht jetzt schon mehr als ein Jahr im Rückstand ist, die Kaution aber nur zwei Jahrespachten beträgt und die Pacht unsererseits somit spätestens im nächsten Jahr gekündigt werden müsste, (3) der Vorwurf, „durch eine allzu große Strenge den Untergang einer Familie zu befördern, wenn gleich der Pächter durch sein unüberlegtes Steigern an seinem Unglücke schuld ist", (4) der Pächter ist fleißig und arbeitsam, will eine andere Pacht eingehen und sich von seinem erlittenen Schaden erholen. Wir beantragen deshalb, die Auflösung der Pacht und die neuerliche Verpachtung auf drei Jahre zum früheren Ausrufpreis von 150 fl zu genehmigen. Die Bedingungen bleiben erhalten, nur ohne Weidgang wegen des überall geschlossenen Waldes. [Die Waldweide war inzwischen gesetzlich verboten.]

K.-E. Friederich
Staatsarchiv Freiburg A 661/1 Nr. 564
Schluss folgt

CDU

Stadttunnel entlastet sehr viele Menschen

■ **Vereinzelt wird der Stadttunnel immer wieder infrage gestellt: Der Autoverkehr sei doch so gut wie überholt, Verkehrswende und Klimaschutz würden bedeuten, Fahrradstraßen auszuweisen, nicht Autostraßen zu bauen, schon gar keine Autobahn.**

Diese etwas verklärende Ansicht verkennt jedoch die Bedeutung des Großprojekts für einen realistischen und fairen Umweltschutz. Denn der Stadttunnel ermöglicht eine deutliche Verbesserung der Luftqualität und eine massive Lärmminderung in Freiburg. Er führt zu einer spürbaren Entlastung der Dreisamuferstraßen, ohne dass den Nachbargemeinden zusätzlicher Verkehr, also Lärm und Dreck, aufgebürdet wird. Und zugleich erlaubt er, dass wir an der Oberfläche Freiburg und seinen Verkehr neu denken können.

Unser Stadtrat Klaus Schüle begleitet das Projekt seit Beginn und ist überzeugt: „Der Stadttunnel ist ein ganzheitliches Projekt und wichtig für Freiburg und das Umland."

Zugegeben – es handelt sich um einen jahrzehntelangen Prozess. Für uns heißt das, dass wir wieder und wieder erklären müssen, weshalb der Stadttunnel für Freiburg kein überflüssiges oder überholtes Projekt ist. Er ist stattdessen ein ganz wesentliches Stück Stadtentwicklung und wird der Anstoß für viele weitere Entwicklungen der Zukunft Freiburgs sein. Dies verstärkt zu vermitteln wird eine der großen Aufgaben des aktuellen Gemeinderats sein.

Wertvollste Autobahnkilometer

Die Idee des Stadttunnels wird von einem breiten Bündnis von Mandatsträgern fast aller Parteien aus Kommune, Land und Bund unterstützt. „Wir appellieren daher an alle, ihre Unterstützung weiter zu verdeutlichen", betont Klaus Schüle, stellvertretender Vorsitzender. „Wichtig ist jetzt kein Innehalten, sondern gemeinsam mit vereinten Kräften das Projekt schnellstmöglich umsetzen."

Aus Planungsgründen wird die B31 auf diesem Abschnitt als Autobahn ausgewiesen.

Diese Tatsache wird oft etwas plakativ von den Tunnelgegnern genutzt. Für den Bau selbst und seine Notwendigkeit ändert die Begrifflichkeit jedoch nichts.

Selbstredend fallen bei einem Tunnelbau grundsätzlich höhere Kosten an als bei oberirdischen Autobahnabschnitten.

Klaus Schüle erklärt: „Für uns sind die Freiburger Tunnelabschnitte nicht die teuersten, sondern die wertvollsten Autobahnkilometer Deutschlands."

CDU Stadtratsfraktion

Bündnis 90 / Die Grünen

Endlich Start der konkreten Planung für den Stadttunnel!

■ **Es ist noch gar nicht so lange her - da sprachen maßgebliche Vertreter der Verwaltung von der Möglichkeit eines Baubeginns für den Stadttunnel „...wenn alles optimal läuft noch in diesem Jahrzehnt!"**

Inzwischen wäre man froh, wenn jemand eine Garantie für den 1. Spatenstich in 10 Jahren geben könnte. Immerhin startet nun die Arbeitsphase zur Beteiligung der Öffentlichkeit - Grund genug für einige grundsätzliche Gedanken aus Grüner Sicht zu diesem Megaprojekt. Zumal in den letzten Monaten zunehmend Stimmen laut wurden, die das Projekt nicht nur kritisch hinterfragen (was wir ja auch immer getan haben), sondern es grundsätzlich infrage stellen. Vermeintlich griffigstes Argument: ein Autobahn-Vollanschluss wenige hundert Meter vom Münsterplatz sei ein eklatanter Anachronismus. Wohl gemerkt: die inhaltliche Diskussion über konzeptionelle Fragen des Tunnelprojekts beginnt gerade erst – deshalb aber den „Rosskopftunnel" (die Älteren erinnern sich vielleicht...) aus der Versenkung zu holen, zeugt nicht gerade von tiefer Sachkenntnis. Und der einzige Unterschied zwischen einem Tunnel als Autobahn und einem solchen als vierspurige Bundesstraße besteht in der verschiedenen Farbgebung der Beschilderung. Im übrigen war die Umwidmung zur Autobahn ein Kunstgriff, ohne den das Projekt auf Jahrzehnte hinaus keine Chance auf Verwirklichung gehabt hätte. Nun aber ist die Finanzierung des Tunnels gesichert, und es geht darum, eine Erfolgsgeschichte draus zu machen.

...wird mitten in unserem Stadtteil entstehen, wenn am „Ganter-Knoten" - ziemlich genau auf der kompletten Länge des hier sichtbaren Abschnitts Schwarzwaldstraße - in offener Bauweise gearbeitet werden muss.

Ja – die ca. 1,8 km des Stadttunnels werden wohl die teuersten Autobahnkilometer, die in Deutschland jemals gebaut wurden. Wir aber sollten von dem „wertvollsten Tunnelprojekt Deutschlands" sprechen, denn der immense Gewinn für die Stadt und ihre Lebensqualität war das entscheidende Argument dafür, dass es vor fast vier Jahren gelungen ist, die Höherstufung in den vordringlichen Bedarf des Bundes zu erreichen. Aber konstruktive Kritik ist nötig. Denn nicht nur beim RP (und vermutlich auch bei der neuen Infrastrukturgesellschaft des Bundes, welche die Federführung demnächst vom RP übernehmen wird), sondern auch in vielen Köpfen der Kommunalpolitik und der Bürgerschaft herrscht die Stimmung vor: „... nun diskutiert nicht mehr lange, sondern baut das Ding endlich...!" Genau das darf aber nicht passieren – deshalb sollten wir uns jetzt mit aller Kraft dafür einsetzen, dass der Stadttunnel den viel zitierten Quantensprung für Freiburg tatsächlich bringt. Denn die mindestens sechsjährige Bauzeit wird – und dies zum allergrößten Teil hier im Stadtteil – alles andere als vergnüglich.

Umso wichtiger ist es, dass nach Inbetriebnahme des Tunnels die vorherrschende Meinung in Freiburg - und zwar nicht nur entlang der Trasse - die ist: „Es war eine harte Zeit - aber es hat sich absolut gelohnt!"

Deshalb unsere vehemente Ermunterung an Sie - liebe Menschen in diesem am stärksten betroffenen Stadtteil, sich aktiv, konstruktiv – aber durchaus auch kritisch einzubringen (www.stadttunnel-freiburg.de). Und aus unserer Sicht ist völlig klar: Der Stadttunnel muss eine drastische Minderung des oberirdischen Kfz-Verkehrs zur Folge haben - auch abseits der jetzigen B31-Trasse. Die überfällige Verkehrswende in Freiburg wird durch den Tunnel eine Riesenchance erhalten.

Wir sind zuversichtlich, dass es gelingen kann, so auch die Kritiker des Projekts mit ins Boot zu holen. Wir brauchen einen großen öffentlichen Diskurs zu der Frage: Wie soll Mobilität in Freiburg nach 2035 aussehen? Und welchen Beitrag kann - ja muss der Stadttunnel dazu leisten? Denn vorher wird er kaum fertig sein.

Helmut Thoma
Stadtrat der GRÜNEN

Angebote der Begegnungszentren Kreuzsteinäcker und Laubenhof

Der Eintritt ist frei, Spenden werden gerne entgegengenommen.

▶ **Angebote im KREUZSTEINÄCKER, Heinrich-Heine-Straße 10**

■ **FR 04.10. / 15.30 Uhr / Schnupperstunde „Tanzen im Sitzen" mit Kaffeenachmittag.** Beginn mit Kaffee und Gebäck, ab 16:00 Uhr gibt Ihnen Petra Amann unverbindlich und kostenlos die Möglichkeit Tanzen im Sitzen kennen zu lernen und daran teil zu nehmen,

■ **MI 09. + 23.10. / 9.30 Uhr / Smartphone und PC-Sprechstunde.** Peter Armbruster klärt Fragen oder Problemen bei der Nutzung von Smartphone oder PC. Bitte eigenes Smartphone/Laptop mitbringen. Anmeldung erforderlich: 2108-550

■ **FR 11.10. / 16.00 Uhr / Bildervortrag: Grünes London – Impressionen aus Gärten und Parklandschaften** mit Pia Knappe. Eine Reise in Londons Gärten und großzügige Parks die eine überraschende Vielfalt einheimischer und exotischer Pflanzen bieten. Kunstvolle Gartenanlagen sind auch weiter südlich in Wisley zu bewundern

■ **FR 18.10. / 15.30 Uhr / Klavierkonzert mit Kaffeenachmittag.** Gorodina Galina spielt auf dem Klavier klassische Musik von Bach, Beethoven und Chopin sowie populäre Stücke. Beginn ist 15:30 Uhr mit Kaffee und Gebäck, ab 16:00 Uhr geht es weiter mit Musik

■ **Fr 25.10. / 16.00 / Ökumenischer Wortgottesdienst**

▶ **Angebote im LAUBENHOF, Weismannstraße 3**

■ **FR 18.10. / 16.30 Uhr/ Schüler-Konzert.** Musiklehrerin Candida Uhl hat mit ihren Schülern (Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen) verschiedene Werke für Gesang, Blockflöte und Fagott aus Klassik, Romantik sowie aus dem deutschen Liederschatz vorbereitet.

■ **MI 23.10. / 9.00 Uhr / Bayerisches Weißwurst-Frühstück.** Es werden Weißwürste mit süßem Senf, sowie Brezeln gereicht. Selbstverständlich wird auch in Bayern Kaffee getrunken, und es gibt Semmeln mit bayerischem Käse, z.B. Obazda. Unkostenbeitrag 5,00 €. Anmeldung bis Freitag,18. Okt. : Tel. 696878-22 oder muthny.e@sv-fr.de

■ **DI 29.10. / 15.00 Uhr / Herbstbasar im Laubenhof mit Eselbesuch.** Es werden verschiedene Geschenke aus Gebasteltem, Gehäkeltem, Gestricktem und Gekochtem vom Handarbeitskreis des Laubenhofs angeboten und verkauft. Cafeteria: bis 17.00 Uhr Kaffee und Kuchen, sowie Zwiebelkuchen und Neuer Süßer. Ab 16:00 Uhr ist außerdem Natur- und Landschaftsführer Oliver Haury mit seinen Eseln Angelo und Paulina zu Besuch.

Elisabeth Lau, Sozialdienst Begegnungszentrum Kreuzsteinäcker

Kirchweih-Konzert

■ **Am Kirchweihsonntag / 20.10. , stehen beim Konzert des Kirchenchors Hl. Dreifaltigkeit (Hansjakobstr. 88) um 18 Uhr, drei absolute „Highlights" auf dem Programm:** Mozarts „Laudate Dominum" und „Ave verum corpus" zählen zu den beliebtesten Werken der Kirchenmusik, ebenso die „Kleine Orgelsolo-Messe" von J. Haydn. Für eine spannende Interpretation sorgen neben dem engagierten und bekannt guten Chor das Ensemble „Urban Baroque" aus Mitgliedern des Freiburger Barockorchesters und des Landesjugendbarockorchesters unter der Leitung des neuen Dirigenten Kirsten Galm. Die Sopranistin Ina Haferkorn singt die Solopartien bei Mozart und Haydn und einigen Solo-Arien von G. F. Händel. Am Vormittag um 11 Uhr gestalten Chor und Orchester den Gemeindegottesdienst mit Auszügen aus dem Konzertprogramm mit. Eintritt frei, Spenden willkommen.

Annette Brill

Denk-Fit in den Herbst

■ **Mitmachtraining für die „Grauen Zellen".** Am Freitag, 24. Sep. / 14.00 Uhr findet für Menschen mit Gedächtnisstörungen eine gemeinsame Veranstaltung der Wohnanlage Kreuzsteinäcker in Littenweiler mit dem Integrativen Hirnleistungstraining GRIPS statt. Wie kann ich mit Spaß und vielen Ideen die „Grauen Zellen" neu beleben? Ein gut funktionierendes Kurzzeitgedächtnis hilft, den Alltag leichter zu bewältigen. Sie werden aufmerksamer, konzentrierter und erleben mehr Lebensfreude. Unser Gehirn mit seinen erstaunlichen Fähigkeiten wird durch neue Trainingsimpulse umfassend aktiviert. „Schlafende" geistige Reserven lassen sich durch die gezielte Anleitung erfolgreich nutzen. Natürlich mit viel Humor gemeinsam in einer netten Gruppe! Auch betreuende Angehörige sind besonders angesprochen und in die Trainingseinrichtung GRIPS, Heinrich-Heine-Str. 10, Wohnung 044 eingeladen. Info und Anmeldung unter Tel. 612906-48 oder grips@sv-fr.de. Der Eintritt ist frei.

Ralf Jogerst, Einrichtungsleiter Grips

Wollen Sie älteren Menschen Zeit schenken?

Sie könnten z. B. jemanden besuchen, beim Mittagessen helfen, Spiel- oder Singgruppen betreuen ...

www.freundeskreis-altenhilfe.de

Freundeskreis der Altenhilfeeinrichtungen der Heiliggeistspitalstiftung Freiburg
Heinrich-Heine-Str. 12, Littenweiler | Telke Riegler-Winkel, Tel. 0761 / 2108570

Nachbarschaftspflege

Nachbarschaft ist machbar, Herr und Frau Nachbar!

Gelebte Nachbarschaft erhöht die Lebensqualität im Stadtteil. An dieser Stelle wird im Bürgerblatt regelmäßig „Nachbarschaft" als Thema aufgegriffen – konkrete Beispiele geben Anregungen, denn „Nachbarschaft ist machbar, Herr und Frau Nachbar".

Lust auf Pilgern?

Wussten Sie schon, dass sich durch den Freiburger Osten einer der vielen Zugangswege zum berühmten Jakobsweg nach Santiago de Compostela zieht? Es ist der Himmelreich-Jakobusweg, der oben auf der Baar beginnt, bis Weil am Rhein führt und dort auf weitere Zuwege stößt. Das Besondere an diesem Pilgerweg: Er ist für ALLE! D.h. es gibt ausgeschilderte Alternativrouten für Rollstuhl- und Kinderwagenfahrer. Die 4. Etappe führt von Himmelreich nach Freiburg in verschiedenen Varianten: a) über den Giersberg und b) über den Lindenberg – beide treffen sich im Welchental wieder und führen über St. Ottilien zur Innenstadt. Die Kinderwagen- und Rollstuhl-Variante bleibt unten an der Dreisam. Die gelbe Jakobsmuschel (alternativ mit Rolli-Enblem) weist den Weg. Den dazugehörigen Pilgerführer kann man beim Förderverein für den Himmelreich-Jakobusweg bestellen www.himmelreich-jakobusweg.de oder sich die Daten für die einzelnen Etappen auf der Homepage herunterladen. Kontakt: info@himmelreich-jakobusweg.de

LBS
Ihr Baufinanzierer!
Bezirksleiter Armin Schneider
0761 36887-78 + 017621650377
armin.schneider@lbs-sw.de

Vermietung / Suche

• **Zuverlässige Frau (39, NR,** keine Haustiere) sucht Whg. bis 500 € WM. ☎ 01525/5368622

Rat & Hilfe

• **www.momos-rat-haus.de** Biographiearbeit, Potentiale entdecken, Coaching, Frauen-Ferienseminare ☎ 5 56 28 91

Trauerfall…
Wenden Sie sich vertrauensvoll an das städtische Bestattungsinstitut.

STADT FREIBURG BESTATTUNGS DIENST

Sie erreichen uns Tag und Nacht unter
☎ **0761-27 30 44**

79106 Freiburg | Friedhofstr. 8
Direkt am Hauptfriedhof

Sonstiges

Praxis für Persönliche Entfaltung
Kurse:
- **Gelingende Kommunikation** Einführung 18.10. Übungsgruppe Paarworkshop 20.10.
- **Bewusstheit durch Bewegung** Feldenkrais/Gindler
- **Die Freiheit zu Singen** „Choralle"

www.silviahoffmann.eu
☎ 0761 6129240

Flohmarkt

• **Frühstück & Flohmarkt** für Frühaufsteher u. Schnäppchenjäger: Hofflohmarkt im Hoffnungs- und Hilfehof am Sa, 05.10. / 10-14h Holzwerkstatt der Ev. Stadtmission, Oltmannsstr. 30. Frühstück 9.30-11.30h (5 € p.P., Kinder 3,50 €; all you can eat, inkl. Kaffee u. Saft).

www.oberwiehre-waldsee.de

die Kinderecke

Jeden Monat haben wir ein Rätsel für Kinder. Manchmal etwas schwerer… manchmal witzig…manchmal etwas leichter… Hoffentlich immer mit einem Schmunzeln ☺

Also liebe Kinder, los geht's…

Wenn man mit dem Auto zum Mond fahren könnte und dabei ungefähr so schnell fahren würde, wie die Autos in der Stadt fahren dürfen. Wie lange würde man dafür brauchen?

A) Ungefähr so lange, wie 4 Mal um die Welt. Also 134 Tage.
B) Ungefähr doppelt so lange wie eine Rakete: Also 6 Tage.
C) Ungefähr so lange wie mit dem Schiff von Hamburg nach New York: 5 Tage.
D) Ungefähr so lange wie eine Rakete zum Mars: Rund 10 Monate.

Lösung: Der Mond ist verdammt weit weg und für astronomische Verhältnisse sogar ziemlich nahe an unserer Erde. Das Licht braucht für die Strecke rund 1,3 Sekunden. Zur Sonne braucht das Licht schon viel länger: 480 Sekunden (also 8 Minuten). Der Mars ist auch weit weg und man braucht in der Tat mit einer Rakete ähnlich lange wie mit dem Auto bei 50km/h zum Mond.

November-Ausgabe – Verteilung: 1. / 2. November

REDAKTIONSSCHLUSS:
▶ 8. Oktober

ANZEIGENSCHLUSS:
▶ 11. Oktober

…kein Bürgerblatt erhalten?
mail@logo-werbegrafik.de
oder Tel. 70 16 36

Das Bürgerblatt liegt auch im ZO / Zentrum Oberwiehre aus.

LOGO
WERBEGRAFIK
WERBEBERATUNG
I. MÜLLER-MUTTER

Logos · Geschäftspapiere · Anzeigen · Visitenkarten · Flyer · Plakate · Broschüren Einladungen · Festschriften · Vereins puplikationen · Werbemittel · Werbeberatung …Layout bis Druck

☎ 0761.70 16 36 • mail@logo-werbegrafik.de

IMPRESSUM Bürgerblatt Oberwiehre-Waldsee

■ V.i.S.d.P.: Hans Lehmann | redaktion@oberwiehre-waldsee.de
Termine: termine@oberwiehre-waldsee.de
Redaktion: Karl-Ernst Friederich, Fionn Große, Sabine Engel, Wulf Westermann, Helmut Thoma. – Kürzungen der Artikel und Zuschriften vorbehalten. Die Inhalte der namentlich gezeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtredaktion oder des Bürgervereins wieder.
▶ Wir verwenden nicht immer geschlechtergerechte Sprache aus Gründen der besseren Lesbarkeit und weisen darauf hin, dass wir explizit alle Menschen meinen.

■ Produktion: Grafik & Anzeigenverwaltung • mail@logo-werbegrafik.de
LOGO.werbegrafik / Irmi Müller-Mutter • Tel. 0761 70 16 36 • Fax 70 16 34
Druck: schwarz auf weiss Litho- und Druck GmbH

■ **Herausgeber: Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V.**
Zasiusstr. 53 • 79102 FR • info@oberwiehre-waldsee.de
www.oberwiehre-waldsee.de

© Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee

■ **Unterstützen Sie den Bürgerverein durch Ihre Mitgliedschaft, Mitarbeit oder mit einer Spende.**
Jahresbeitrag: Einzelmitglieder 15,00 €, Familien 25,00 €.
Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.
Aufnahmeformular / Info: www.oberwiehre-waldsee.de
oder Anschrift / Tel. / Mail siehe oben unter Bürgerverein.

■ **Was ist der Bürgerverein?**
Der Bürgerverein „Wiehre" wurde 1875 gegründet, nachdem das ehemals selbständige Dorf Wiehre vollständig der Stadt Freiburg eingemeindet worden war. Angesichts der Vergrößerung der Wiehre gegen Ende des vorletzten Jahrhunderts teilte sich der Verein in die beiden selbständigen Vereine „Mittel- und Unterwiehre" und „Oberwiehre-Waldsee".
Damals wie heute sind die Bürgervereine eine überparteiliche und konfessionell unabhängige Vereinigung der Bürgerinnen und Bürger die sich zum Wohl eines Stadtteils engagieren.

■ **Vorstandsmitglieder des Bürgervereins Oberwiehre-Waldsee e.V.**
Hans Lehmann – Vorsitzender
Helmut Thoma – stellv. Vorsitzender
Wulf Westermann – stellv. Vorsitzender
Wilfried Nagel – Schriftführer
Roswitha Winker – Kassiererin
Hannes Bark – Beisitzer
Mechthild Blum- Beisitzerin
Anne Engel – Beisitzerin
Sabine Engel –Beisitzerin
Theo Kästle – Beisitzer
Dejan Mihajlović – Beisitzer
Christa Schmidt – Beisitzerin
Eleonore Thamm – Beisitzerin
Susanne Tilgner- Beisitzerin
Beiräte: Stephan Basters, Bernd Engel, Constanze Fetzner, Karl-Ernst Friederich, Fionn Große, Benedikt Mechler, Lothar Mülhaupt

■ Spendenkonto: Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V. / Zweck angeben
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
• IBAN: DE73 6805 0101 0002 1061 53 • BIC: FRSPDE66XXX

GEWUSST WO…? DAS RÄTSEL!

■ **Die Idee:** Sie – liebe Leserin und lieber Leser – können hier jeden Monat testen, wie gut Sie sich in unserem Stadtteil (und gelegentlich auch im unmittelbaren Umfeld) auskennen. Es wird jeweils ein Motiv gezeigt, das im „Hoheitsgebiet" des Bürgervereins bzw. in seinem Randbereich „versteckt" ist. Genau genommen sind diese Objekte allerdings gar nicht versteckt, sondern ausnahmslos vom öffentlichen Raum aus gut sichtbar; niemand muss also über Zäune, Mauern oder Hecken klettern (oder gar in private Gebäude eindringen), um das Gesuchte zu entdecken...

■ **Die Spielregeln:** Jede und jeder kann mitmachen – schreiben Sie uns einfach, wo genau das abgebildete Motiv im Stadtteil zu finden ist:
- per e-mail: helmut.thoma@freenet.de
- per Post an: H. Thoma, Richard-Kuenzer-Straße 2a, 79102 Freiburg

■ Das Oktober-Rätsel

richtet sich - trotz seines lateinischen Textes - keineswegs nur an jenen erlauchten Kreis aus unserer Leserschaft mit großem Latinum (IN VIRTUTE HONOS - „IN DER TUGEND LIEGT DIE EHRE"), denn gefragt ist ja nicht die Übersetzung dieses weltbewegendes Spruchs - sondern schlicht sein Standort.

■ Die Preise

Unter denen, die bis zum 8. des Monats eine richtige Lösung (und ihre Postanschrift - ohne die läuft nix...!!) einsenden, verlosen wir am Jahresende Preise (der Rechtsweg ist ausgeschlossen) - das werden überwiegend Verzehrgutscheine der örtlichen Gastronomie meist im Wert von je 25 € sein (siehe unten).
• Die Gutscheine sind jeweils kombiniert mit einer beitragsfreien Jahresmitgliedschaft im Bürgerverein
Die Gewinner werden benachrichtigt und im Bürgerblatt genannt.

▶ Auflösung August-Rätsel

Der Freundliche Gruß ziert den Giebel der Eingangstür zum Haus Reichsgrafenstraße 26.

Und wie schon seit Juni: Die Gewinner der Gastro-Gutscheine sowie kostenloser Jahresmitgliedschaften im Bürgerverein werden erst zum Jahresende ermittelt - und voraussichtlich beim Neujahrsempfang des Bürgervereins Anfang Januar 2020 bekanntgegeben.

P.S. Diese - hoffentlich nur vorübergehende - Neuregelung mussten wir einführen, weil es zunehmend schwieriger wurde, Sponsoren für solche Gutscheine zu finden. Uns interessiert die Meinung der Leserschaft dazu. Vielleicht fühlen Sie, liebe Leserin, lieber Leser, sich ja auch motiviert, selber für solche Gutscheine zu werben- z.B. in Ihrer Lieblingsgaststätte; die muss ja nicht unbedingt in unserem Stadtteil stehen...

Fotos + Text: Helmut Thoma